

Fahrn Fahrn Fahrn mit der Deutschen Bahn

Folge 1.587 (gefühl't)

Es ist mal wieder Montag und ich mach mich auf nach Hamburg. Nervös schaue ich auf die DB-App. Meine Befürchtungen werden nicht enttäuscht. Rund 90 Minuten vor der geplanten Abfahrt kommt die Meldung: „Ihr Zug fällt aus.“ Aber: Es gibt einen Ersatzzug. Und dieser fährt nicht, wie geplant, vom Südkreuz, sondern Hauptbahnhof.

Dort sind, wie bekannt, immer noch die meisten Rolltreppen *Out of Order*. Zumindest an einer werkelt ein Techniker herum. Alternativ gibt's Aufzüge. Für Bahnsteig 6 sogar drei. Zwei davon sind allerdings *Out of Order*. Bevor ich mich auf den Weg zum Bahnsteig mache, ist ein Toilettengang vonnöten. Die Ein-Euro-Münze befindet sich griffbereit in der Tasche. An der Klo-Schranke hängt ein Schild. 1,50 Euro. Passend zu zahlen, denn der Automat ist natürlich nicht in der Lage, eine Zwei-Euro-Münze zu wechseln.



Zum Glück habe ich noch einen Gutschein für einen Besuch der DB-Lounge. Die Tür ist verschlossen. Ein Schild weist auf Sanierungsmaßnahmen hin. Aber: links um die Ecke gibt's eine Ersatzlounge. Dort bekommt man eine

Scheckkarte, mittels derer man an einem freundlichen Herrn vorbei die Toiletten in der eigentlich geschlossenen Lounge nutzen kann. Als kleinen Trost für die Unannehmlichkeiten bekommt man ein Jute-Täschchen, „organic cotton“, in dem sich Laugengebäck, Studentenfutter, Dragees mit Mintgeschmack, Apfelchips und ein Erfrischungstuch befinden.

Zurück zum Bahnsteig 6. Es gelingt mir, einen der begehrten Plätze in dem einzig funktionierenden Aufzug zu bekommen. Der Zug rollt pünktlich ein, fährt aber nicht pünktlich ab, weil eine Tür klemmt. Die vier Minuten Verzögerung holt er bis Hamburg nicht ein.

Im Zug habe ich es mir gemütlich gemacht und erwarte das freundliche Servicepersonal, bei dem ich einen Latte Macchiato und ein Käse-Croissant bestellen kann. Stattdessen meldet sich der Zug-Chef und erzählt, dass wir uns in einem Ersatzzug befinden,

das Bistro-Personal aber in dem verschollenen Zug gleich mit verschwunden ist. Also: Nichts zu trinken, nichts zu Beißen. Aber: Das Jute-Täschchen rettet mich.



Gute Laune kommt auf, wenn man dann endlich über die Elbbrücken rollt. Im Hintergrund der Hafen und die Elbphilharmonie. Gleich ist man angekommen. Eigentlich wollte ich nach Altona, aber zwischen Hauptbahnhof und Altona werden bis zum 19. März Brücken saniert. Somit endet die Fahrt an der Central Station. *Wo bitte fährt die S1 nach Altona?* Frage an eine DB-Mitarbeiterin. *Gleis 3*. Dorthin begeben sich mich, um festzustellen, dass zwar die S1 dort fährt, aber nicht nach Altona, sondern in die entgegengesetzte Richtung. Richtung Altona geht's ab Gleis 1. Ankunft Altona, und ich dachte, in Berlin zu sein, denn die Rolltreppe nach oben steht still.

Rückfahrt heute. Keine Störmeldung. Aber dann: Zehn Minuten Verspätung. Und vor der Abfahrt wird noch eine Gleisänderung mitgeteilt. Gleis 14 statt 11. Rolltreppe nach oben: *Out of Order*. Also Koffer schleppen. Aber immerhin, Rolltreppe nach unten am Gleis 14 funktioniert. Dass sich die Wagenreihung geändert hat, muss nicht gesondert erwähnt werden. Natürlich fahre ich wieder rückwärts statt vorwärts, kann das aber noch ändern, weil nicht alle Plätze belegt sind. Ankunft in Berlin rund 20 Minuten später. Auch **Waldemar Hartmann**, der am Hauptbahnhof zusteigt, musste auf seinen Zug nach München warten.

Bahnsteig Südkreuz. Eine Rolltreppe nach oben funktioniert. Alle anderen sind *Out of Order*, allerdings funktionieren die Aufzüge. Was noch? Das Bordbistro war auf der Rückfahrt geöffnet.

Und nun freue ich mich aufs nächste Mal. Abenteuerreisen in Deutschland.

Ed Koch